

INTERREG IVB South-East Europe (2007-2013)

Homepage: www.southeast-europe.net

Gesamtvolumen: ca. EUR 245 Mio (EFRE inkl. nationale Mittel)

Kofinanzierung: 85 %

Übergeordnetes Ziel: Das Hauptziel ist „die Verbesserung des territorialen, ökonomischen und sozialen Integrationsprozesses und der Beitrag zur Kohäsion, Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit. Dies soll durch die Entwicklung transnationaler Partnerschaften und gemeinsamer Vorgehensweise in Belangen strategischer Wichtigkeit erreicht werden.“

PROGRAMMRAUM:

Kooperationsraum: EU-Mitgliedsstaaten: Bulgarien, Griechenland, Österreich, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Ungarn, Italien (Lombardia, Bozen, Trento, Veneto, Friuli-Venezia-Giulia, Emilia Romagna, Umbria, Marche, Abruzzo, Molise, Puglia Basilicata);

Potenzielle und aktuelle EU-Beitrittskandidaten: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien;

Drittstaaten: Moldawien, Ukraine (Chernivetska Oblast, Ivano-Frankiviska Oblast, Zakarpatska Oblast, Odessa Oblast)



Partnerschaftsstruktur: aus mindestens drei Partnern aus drei Partnerstaaten wobei mindestens ein Partner aus einem EU-Mitgliedsstaat stammen muss

Kooperationen zwischen Partnern unterschiedlicher Regionen sind entsprechend der Regionstypen über verschiedene Fonds förderfähig:

- EFRE (Mitgliedsstaaten),
- IPA (potentielle Beitrittskandidaten) und
- ENPI (Drittstaaten).

Es gibt jedoch Möglichkeiten einer geographisch geografisch flexiblen Anwendung von Mitteln.

Geografische Flexibilität:

Bei Aspekten, deren Wirkungen **über die Programmgrenzen hinaus** reichen und die eine möglichst räumliche ausgedehnte Bearbeitung erfordern (z.B. Verkehr, Klimawandel), können im Rahmen von SOUTH-EAST EUROPE Projekten auch Aktivitäten/Partner außerhalb der teilnehmenden Mitgliedsstaaten durch EFRE-Mittel gefördert werden. Der Mehrwert dieser Kooperation muss im Rahmen der Antragsstellung besonders dargestellt werden.

10% Flexibilitätsregel: Zur Finanzierung von Projektausgaben, welche in Nicht-EU-Staaten getätigt werden, bis zu 10% des EFRE-Projektbudgets, sofern diese innerhalb des Programmraums eingesetzt werden und dem Programmraum zugute kommen.

(!!! Ein Partner, der IPA-Mittel erhält, kann die 10% flexibility rule nicht gleichzeitig in Anspruch nehmen – keine Doppelförderung !!!)

20% Flexibilitätsregel: Zur Finanzierung von in einem Projekt involvierten Partnern außerhalb des Kooperationsraums, bis zu 20% des EFRE-Projektbudgets, sofern diese dem Programmraum zugute kommen.

IPA – Instrument for Pre-Accession Assistance

Zusätzlich zu Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung können die potentiellen Beitrittskandidaten auch Mittel aus dem „Instrument für Heranführungshilfe“ (Instrument for Pre-Accession Assistance, IPA) bereitstellen.

Es obliegt den Staaten selbst, in welcher Höhe sie sich am Programm beteiligen. Eine finanzielle Beteiligung mit IPA-Mittel ist derzeit von Kroatien, Serbien, Montenegro, Albanien und der Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien zugesagt.

Die IPA **Kofinanzierungsrate** ist ebenfalls **85%**, 15% der Mittel müssen demnach national aufgebracht werden.

ENPI – European Neighbourhood and Partnership Instrument

Für Partner aus Moldawien und Regionen der Ukraine besteht die Möglichkeit, Förderungen aus Mittel des Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments (European Neighbourhood and Partnership Instrument, ENPI) für Projekte in SOUTH-EAST EUROPE zu erhalten.

!!! ACHTUNG: Den Fonds, wie auch der geografischen Flexibilität in der Anwendung von EFRE-Mitteln kommt im Zuge der einzelnen Calls for Project Proposals unterschiedliche Bedeutung zu !!!

SPEZIFISCHE PROGRAMMZIELE UND PRIORITÄTEN:

- Förderung von Innovation, Unternehmertum, Technologie und Informationsgesellschaft vermittelt konkretem kooperativem Handeln und sichtbarer Resultate
- Verbesserung der Attraktivität von Regionen und Städten unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Entwicklung, Erreichbarkeit und Umweltqualität durch integrative Herangehensweisen und konkretes kooperatives Handeln mit sichtbaren Resultaten
- Förderung von Integration durch Unterstützung ausgewogener Leistungen für transnationale territoriale Kooperation auf allen Ebenen

Priorität 1: Förderung von Innovation und Unternehmertum

- Entwicklung von spezifischen Technologie- und Innovationsnetzwerken
- Schaffung eines förderlichen Umfelds für innovatives Unternehmertum
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Innovation

Priorität 2: Umweltschutz und Verbesserung der Umweltqualität

- Verbesserung von integriertem Wassermanagement und Hochwasserschutzmaßnahmen
- Verbesserung der Präventionsmaßnahmen gegen Naturgefahren
- Förderung von Kooperationen zwischen Ressourcenmanagements und Schutzgebieten
- Förderung von Energie- und Ressourceneffizienz

Priorität 3: Verbesserung der Erreichbarkeit

- Verbesserung der Koordination zur Unterstützung, Planung und Implementierung primärer und sekundärer Transportnetzwerke
- Entwicklung von Strategien zur Überwindung des Digital Divide
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für multimodale Plattformen

Priorität 4: Transnationale Synergien für nachhaltige Entwicklung

- Überwindung von Kernproblemen in Stadtgebieten und regionaler Siedlungsstrukturen
- Förderung einer ausgewogenen Struktur von attraktiven und gut aufgeschlossenen Wachstumsgebieten
- Förderung der Nutzung des Kulturerbes für nachhaltige Entwicklung

GRUNDLAGEN:

- Grundsätze d. Strukturfondsverordnung: Innovation, Umwelt, Erreichbarkeit, Nachhaltiges Wachstum
- Lissabon und Göteborg Strategie

PROGRAMMMANAGEMENT

MA

Managing authority

National Development Agency
H-1016 Budapest
HUNGARY

JTS

JTS (Technisches Sekretariat)

Joint Technical Secretariat
Gellérthegy utca 30-32
H-1016 Budapest
HUNGARY

Tel.: +36-1-224-3100/-3154

Fax: +36-1-224-3129

E-mail: jts@southeast-europe.net

NCP

National contact point

Mag.^a Kathrin Gruber
Austrian Conference on Spatial Planning (ÖROK)
Hohenstaufengasse 3
A-1010 WIEN

Tel.: +43-1-535-34-44-21

Fax: +43-1-535-34-44-54

E-mail: gruber@oerok.gv.at

Mag. (FH) Andrea Rainer Cerovská
Austrian Conference on Spatial Planning (ÖROK)
Hohenstaufengasse 3
A-1010 WIEN

Tel.: +43-1-535-34-44-16

Fax: +43-1-535-34-44-54

E-mail: cerivska@oerok.gv.at

Weiteres gibt es in Österreich auch das so genannte Nationale Komitee, welches der österreichischen Positionierung im Programmausschuss dient.